

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 51

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
 Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
 entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. März 1911.

Wochenspruch: Uebergib dich nie der Ratlosigkeit, sondern überlege
 mit allem Verstand, was jetzt zu tun sei.

Bau-Chronik.

Neubau einer Anstalt für krüppelhafte Kinder in Zürich. Für dieses Institut, das demnächst im Balgrist erbaut wird, sind bis jetzt über Fr. 336,000 gespendet

worden, wovon rund Fr. 200,000 in der Stadt Zürich. Als Direktor der neu zu errichtenden Anstalt, die für 50 Pflinglinge berechnet ist, konnte Dr. W. Schult heß gewonnen werden.

In Sachen des Ostbahnhofes Winterthur fand eine Konferenz der Gemeinden Winterthur und Oberwinterthur unter Leitung der kantonalen Baudirektion statt, an der auch Bundesrat Forrer teilnahm. Es handelt sich um die Zusammenfassung aller vier Linien Winterthur-Romanshorn, Winterthur-St. Gallen, Winterthur-Schwilten, sowie der Löfstalbahn in einen Ostbahnhof.

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Bern hat am 16. März im Kasino ihre konstituierende Generalversammlung abgehalten. Von 152 Personen und Gesellschaften sind bis heute 261 Anteilscheine zu je 1000 Fr. gezeichnet worden. Die Statuten wurden genehmigt und der Vorstand bestellt aus den Herren Eduard Rünzi, Stadtrat, Präsident, Eugen Vally, Privatier, Direktor Hürzeler, Dr. Ost, Arzt, Gränicher, Architekt, Dr. Theodor Kocher, Arzt, und Frei-Schmied, Lehrer.

Vom Jungfraubahnbau. Die Arbeiten im Tunnel der Jungfraubahn, auf der letzten Etappe zum Jungfrauoch, haben den langen Winter hindurch einen guten Fortschritt gemacht; gegenwärtig arbeiten die Bohrmaschinen auf einer Höhe von 3330 Meter über Meer und dürften im kommenden Monat an diejenige Stelle der Mönchswand gelangen, wo der etwa 120 Meter lange, noch durchzutreibende Querstollen, hoch über dem Guggigletscher, die Mannschaft zum erstenmal wieder das volle Tageslicht genießen läßt. — Sobald dieser wichtige Seitenstollen, ein „Fenster“, wie es die Ingenieure nennen, durchgesprengt ist — unterhalb einer 10 bis 20 Meter hohen Felswand führt der Stollen in eine steilabfallende Firnfläche hinein — wird die nochmalige genaue Kontrolle der Tunnelachse durchzuführen sein. Die Temperatur im Tunnel ist auf den Gefrierpunkt zurückgegangen. Die Station Jungfrauoch kommt nach endgültiger Fixierung in eine Meereshöhe von 3450 Meter zu liegen, unmittelbar in die großartigste Gletschermwelt am Südbhang des Jungfraufrins, den bis jetzt nur der berggewandte Alpinist betreten durfte. Bei dem guten täglichen Fortschritt von 3—4 Meter wird bis zum Spätherbst des Jahres die Ankunft auf Jungfrauoch wohl möglich sein.

Schulhaus-Neubau in Nidau (Bern). Die Gemeindeversammlung von Nidau hat in ihrer Versammlung vom 15. März den Gemeinderat beauftragt, eine Baukommission zum Studium der Schulhausbaufrage zu wählen. Das heutige Schulhaus wurde in den Jahren

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschiikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755

Aborn, Eschen

Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

1865—1867 gebaut und galt lange als das besteingerichtete im Kanton. Heute ist es zu klein geworden, da die Schülerzahl um 57% sich vermehrt hat.

Kantonalbankbauten in Interlaken. Die bernische Kantonalbank hat von der Einwohnergemeinde Interlaken das Hotel de la Poste und die Weber-Magazine um Fr. 235,000 gekauft, unter Genehmigungsvorbehalt des Kaufes durch die Einwohnergemeinde.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) Zu den vielen protestantischen Diasporakirchen, welche durch die werktätige Hilfsbereitschaft der Glaubensgenossen ringsum im Lande entstanden sind, gefellt sich nun noch eine neue hinten im Jura, in dem stattlichen Dorfe Saignelégier. Die dortige protestantische Gemeinde hat sich seit Jahren nach einem eigenen Gotteshaus gesehnt, und nun soll der Wunsch Erfüllung finden; der Bau ist beschlossen, ein Teil der Finanzen beisammen, der Baugrund angekauft und die Plankonkurrenz vorüber. Nicht weniger als 160 Projekte sind eingegangen, die Jury, welche diese Woche ihre Arbeit begonnen hat, wird nicht gerade ein leichtes Amt haben, das beste und passendste Projekt auszuwählen. Immerhin wird sie sich von dem schon in der Konkurrenzausschreibung festgelegten Grundriss leiten lassen, daß die zu bauende Kirche einfach, ohne Prunk, aber geräumig und stilvoll erstellt werde. Die Kosten dürfen sich um Fr. 100,000 bewegen.

Auf dem durch seine umfassende prachtvolle Aussicht auf die Alpen, den Jura und die schweizerische Hochebene rühmlichst bekannten Hügelszug „Gumm“ zwischen Biglen und Arni, am südlichen Ende des Emmentals, wird dieses Frühjahr und Sommer ein neues Kurhaus entstehen, das sicher eine Zukunft haben wird, zumal ja die anmutigen emmentalischen Höhen immer mehr ein Anziehungspunkt für den sogenannten „Mittelstand“ unter den Kurtouristen werden. Das neue Stabliftement, das von dem zurzeit noch in Frankreich weilenden routinierten Hotelier Hrn. Steiner aus Arni erstellt wird, kommt an besonders bevorzugter Lage in nächster Nähe großer, prächtiger Tannenwälder und wird vorläufig für 40 Fremdenzimmer eingerichtet. Da es ein modernes, komfortabel gebautes Haus werden soll, ist die Eröffnung erst auf Frühjahr 1912 in Aussicht genommen.

Renovation des alten Rathauses in Sursee (Luzern). Das alte Rathaus soll restauriert werden. Dies hat der Gemeinderat auf Anregung der antiquarischen Gesellschaft beschlossen. Graf von Pourtales, der kunstsinntige Besitzer des Schlosses Mauensee, hat ein Gutachten über den Zustand des Rathauses abgegeben. Dieser Zustand ist nicht besorgniserweckend; aber doch ist mancherlei zu flicken und aufzufrischen, besonders die Wappen. Der ehrwürdige alte Bau soll nicht modernisiert werden, sondern das altertümliche Aussehen behalten. Der Gemeinderat wird einen Architekten mit dem weitem Studium der Sache betrauen.

Bauwesen in Netstal (Glarus). Das baulich veränderte Schulhaus bietet angenehme Ueberraschungen. Die frühern, äußerst mißlichen Treppenhaus- und Abort-

verhältnisse sind beseitigt. Das enge, hölzerne Treppenhaus ist durch ein geräumiges, helles Doppel-Treppenhaus aus Granit ersetzt. An die Stelle einer gesundheitsschädlichen Abortanlage sind Klosett- und Bissoir-Anlagen mit Wasserspülung getreten, welche den sanitarischen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Der freundliche Anbau, in dem die neue Treppenhaus- und die Abortanlagen untergebracht sind, ist nach den Plänen des Herrn Architekten Jenny-Morini in Emmenda praktisch und ohne irgendwelchen Luxus eingerichtet. Die Gesamtkosten der Neuanlage betragen rund Fr. 42,000.

Bau eines Hotels im Klöntal. (Korr.) Gegenwärtig sind im Schulhause in Netstal die Pläne für den von der Gemeinde Netstal beabsichtigten Bau eines Hotels im Seerüti (vorn am Klöntalersee) ausgestellt, das an Stelle des frühern Rhodannenbergwirtschaftshauses kommt. Vier Projekte sind von den Herren Architekten Streiff & Schindler in Glarus und Zürich entworfen. Jedes dieser Projekte nimmt ein Hotel von 10—12 Fremdenzimmern in Aussicht. Nach den summarischen Kostenvoranschlägen (Fr. 30 per m²) kämen diese auf Fr. 52,000, Fr. 54,000, Fr. 66,000 und Fr. 67,000 zu stehen. — Die von Herrn Architekt Felix Jenny-Morini in Emmenda ausgestellten zwei Projekte rechnen mit einer Bauumme von Fr. 60,000, eventuell Fr. 65,000. Mit der projektierten Trinkhalle und mit einer Remise würde die ganze Liegenschaft zirka Fr. 100,000 kosten, mit welchem Betrage die Gemeinde Netstal, als Eigentümerin des Bodens, rechnet. — Die Meinungen über das eine oder das andere Projekt sind in Netstal verschieden; die am 2. April stattfindende Gemeindeversammlung wird sich definitiv dahin entscheiden, welchem Projekt der Vorzug zu geben ist. — Nicht nur Netstal, sondern auch der Hauptort Glarus und alle Gemeinden des Mittellandes sind an der Frage sehr interessiert, was für ein Gebäude: praktischer Bau oder ein in die Landschaft hineinpassendes, heimeliges Gasthaus, erstellt wird.

Bau eines neuen Amthauses in Solothurn. (Korr.) In der Sitzung vom 15. März des Großen Rates berichtete Regierungsrat Bütiker im Auftrag der Regierung, daß man in Solothurn an den Bau einer Filiale des Amthauses denken müsse; ferner, daß die beiden Aufträge betreffend die Erweiterung der Räumlichkeiten der Richterämter Olten und Solothurn noch nicht erledigt werden konnten.

Mostereibau Märwil (Thurgau). In Märwil will man die Genossenschaftsmosterei schon im nächsten Herbst in Betrieb setzen. Mit dem Bau ist allerdings noch nicht begonnen worden, aber es wurde in einer jüngst abgehaltenen Versammlung der Genossenschaftler der Kommission volle Kompetenz und ein Kredit von 200,000 Fr. gewährt.

Verschiedenes.

† **Baumeister Albert Rütli**, Mitinhaber des Baugeschäftes Rütli in Balmthal, starb in St. Wolfgang. Er war ein sehr tüchtiger, gewissenhafter Baumeister.